

Gesundheitskompetenz Eine Voraussetzung für Klientenzentrierung

Eva Denysiuk

Bc OT (NL), MSc European Public Health

gesundheitskompetenz@gmx.net

61. Ergotherapie-Kongress

6.-8. Mai 2016

Congress Centrum Würzburg

Übersicht

1. Gesundheitskompetenz – Was ist das und wie passt das zur Ergotherapie?
2. Gesundheitskompetenz praktisch Unterstützen

Gesundheitskompetenz umfasst das *Wissen*, die *Motivation* und die *Kompetenzen* von Menschen in Bezug darauf, relevante Gesundheitsinformationen zu *finden*, zu *verstehen*, zu *beurteilen* und *anzuwenden*, um *im Alltag* in den Bereichen der Krankheitsbewältigung, der Prävention und der Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen zu können, welche die *Lebensqualität* im gesamten Lebensverlauf *erhalten oder verbessern*.

Nach Sorensen et al., 2012

Gesundheitsinformationen

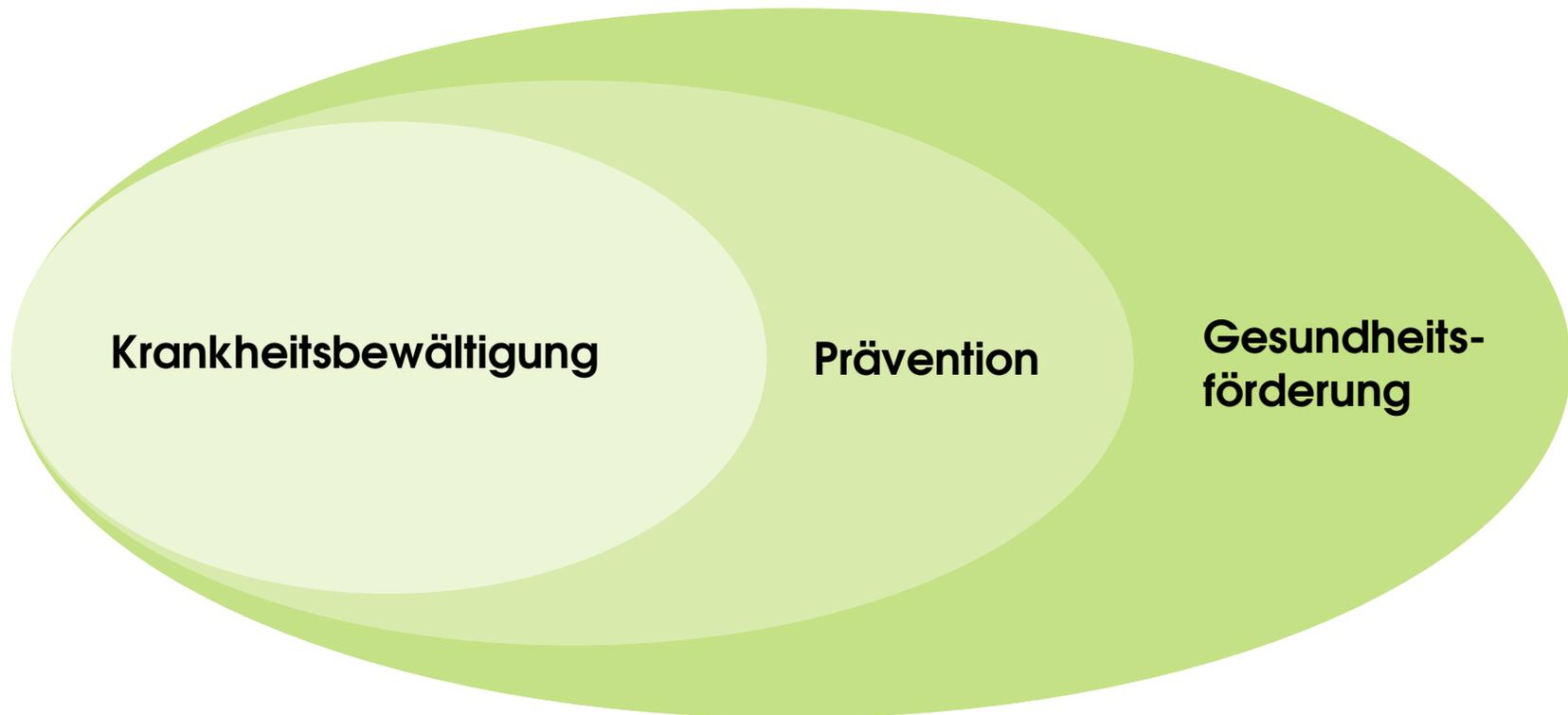
Finden

Verstehen

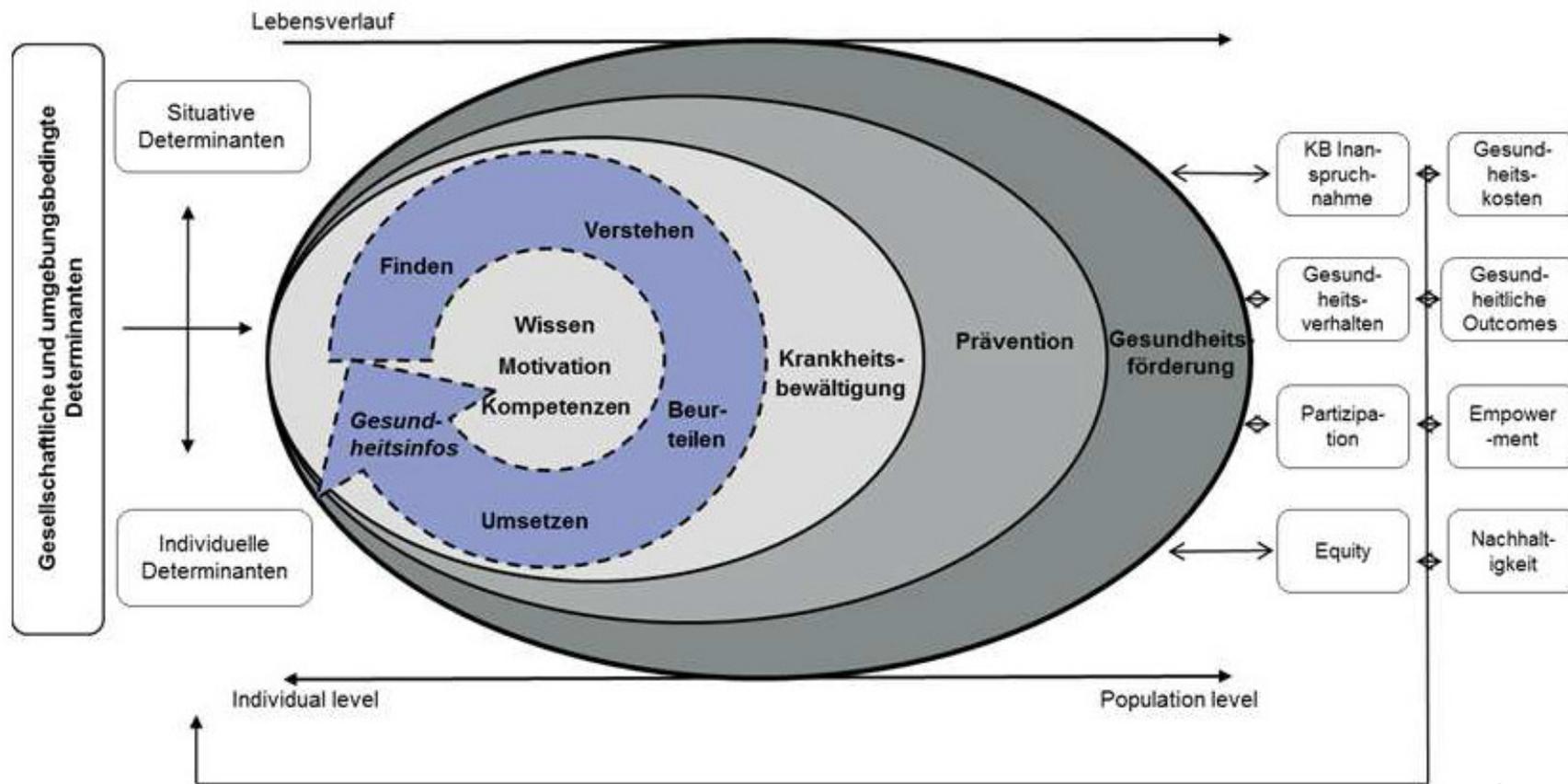
Beurteilen

Anwenden

Der Kontext



Integriertes Modell der Gesundheitskompetenz



Gesundheitskompetenz ist wichtig weil...

- sie alle innerhalb der „Gesundheitsgesellschaft“ betrifft (Kickbusch, 2014)
- sie direkt in Zusammenhang steht zu unserem Gesundheitsstatus (Berkman et al, 2011)
- sie die Effektivität und Kosten von Behandlungen/Therapien beeinflusst (Vandenbosch et al, 2016)
- sie Einfluss hat auf Partizipation und Beteiligungsgerechtigkeit (Levasseur & Carrier, 2012)
- sie eine Voraussetzung ist, um auf Augenhöhe mit unseren Klienten zu arbeiten (Levasseur & Carrier, 2012)

Gemeinsamkeiten mit der Ergotherapie

- Ganzheitlicher Ansatz
- Klientenzentrierung
- Partizipative Entscheidungsfindung / shared decision making
- Partizipation und Empowerment

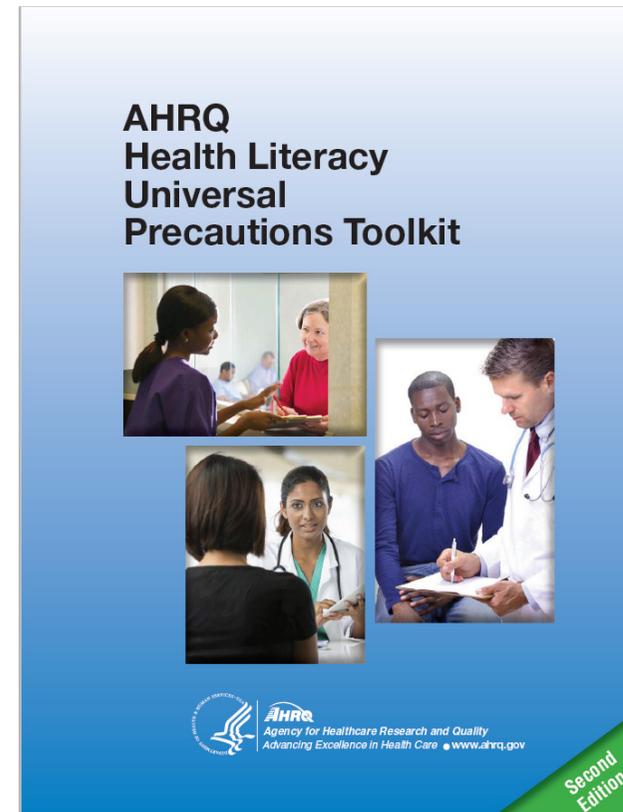
Vgl. AOTA, 2011
CAOT, 2013
Nutbeam, 2008
Levasseur & Carrier, 2012



Gesundheitskompetenz praktisch unterstützen

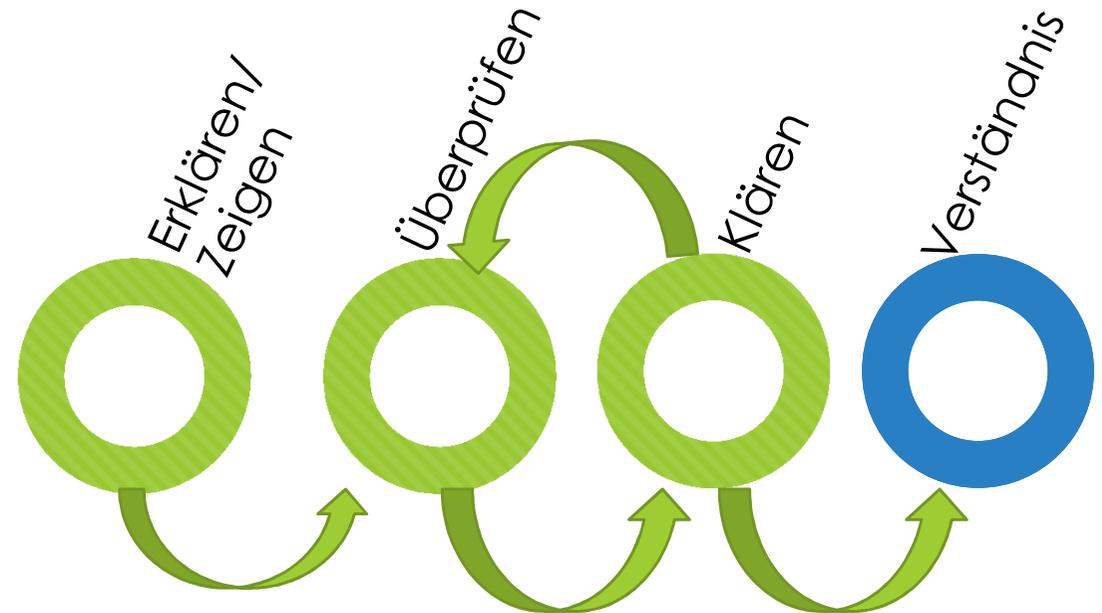
Informationsvermittlung durch Angehörige der Heilberufe

- Gesprochene Information
- Geschriebene Information
- Bildliche/visuelle Information



Gesprochene Kommunikation

- Sprache an den Klienten anpassen
- Informationen in Abschnitte teilen (Chunk and check)
- Verständnis überprüfen (Teach-back)
- Ermuntern, Fragen zu stellen (Ask me three)



Geschriebene Information

- Lese-/Rechtschreib- Level der Zielgruppe beachten
 - Deutsch als Fremdsprache
 - Leichte Sprache
- Fachjargon vermeiden
- Redaktionelle Besonderheiten beachten
- Material prüfen lassen
 - Prüfgruppen für leichte Sprache



Prüfsiegel der Stiftung
Universität Hildesheim, 2015

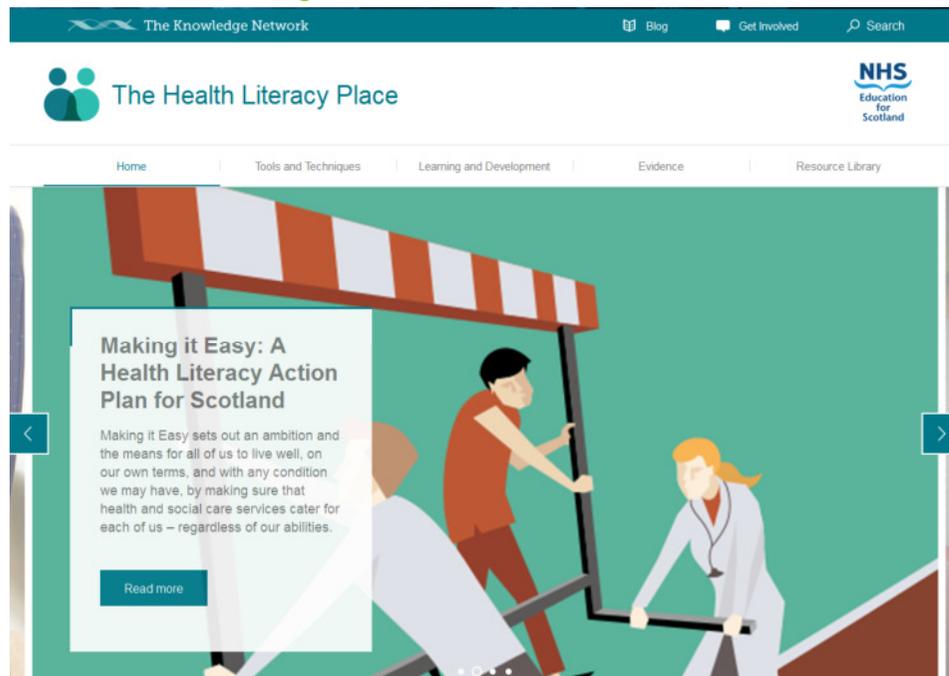
Visuelle Informationen

- Photo Comics
- Piktogramme
- Flowcharts/
Ablaufdiagramme
- Modelle



Koops van 't Jagt, 2015

Material



www.healthliteracyplace.org.uk

Universal Symbols in Health Care



**Developing a
Symbols-Based
Wayfinding System:
Implementation
Guidebook**

http://www.hablamosjuntos.org/signage/symbols/default.using_symbols.asp

Ergotherapeutische Strategien zur Förderung von Gesundheitskompetenz

- Informationen anbieten / vermitteln über unterschiedliche „Kanäle“
- Informationsquellen nennen / zeigen
- Kriterien zur Beurteilung vermitteln (Checkliste)
- Gemeinsam handeln
 - Informationen finden & beurteilen
 - Konkrete Wege ausprobieren Gesundheitsinformationen umzusetzen
- ...

(vgl. Denysiuk, 2015)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen

Ideen

Gedanken

Kontakt

Eva Denysiuk

gesundheitskompetenz@gmx.net

Quellen

- AOTA's Societal Statement on Health Literacy. (November 08, 2011). *American Journal of Occupational Therapy*, 65.
- Berkman, N. D., Sheridan, S. L., Donahue, K. E., Halpern, D. J., & Crotty, K. (January 01, 2011). Low health literacy and health outcomes: an updated systematic review. *Annals of Internal Medicine*, 155, 2, 97-107.
- Canadian Association of Occupational Therapists. (2013). CAOT Position Statement: Enabling Health Literacy in Occupational Therapy (PDF).
- Denysiuk, E. (2015). *Views on health literacy among occupational therapists in Germany – a participatory action research study*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Maastricht University.
- Kickbusch, I. (2014). *Die Gesundheitsgesellschaft: Konzept für eine gesundheitsförderliche Politik*. Bern: Huber.
- Koops van't Jagt, R. (2015) *Fragment of a photostrip*. Abgerufen am 01.05.2016 auf <http://www.rug.nl/news/2015/05/fotostripserie-ondersteunt-patienten-in-gesprekken-met-huisarts>
- Levasseur, M., & Carrier, A. (January 01, 2012). Integrating health literacy into occupational therapy: findings from a scoping review. *Scandinavian Journal of Occupational Therapy*, 19, 4, 305-14.
- Nutbeam, D. (January 01, 2008). The evolving concept of health literacy. *Social Science & Medicine*, 67, 12, 2072.
- Schulz, P. J., & Nakamoto, K. (January 01, 2013). Health literacy and patient empowerment in health communication: The importance of separating conjoined twins. *Patient Education and Counseling*, 90, 1, 4-11.
- Sorensen, K., Van den Broucke, S., Fullam, J., Doyle, G., Pelikan, J., Slonska, Z., . . . European Consortium Health Literacy Project (2012). Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. *BMC Public Health*, 12, 80. doi: 10.1186/1471-2458-12-80
- Vandenbosch, J., Van, . B. S., Vancorenland, S., Avalosse, H., Verniest, R., & Callens, M. (April 26, 2016). Health literacy and the use of healthcare services in Belgium. *Journal of Epidemiology and Community Health*.
- Zok, K. (2014). Unterschiede bei der Gesundheitskompetenz. Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativ-Umfrage unter gesetzlich Versicherten. *WIdO-monitor*, 11(2), 1-12

Schlüsselbotschaften (Levasseur & Carrier, 2012)

1. Niedrige Gesundheitskompetenz ist verbreitet und hat Einfluss auf unsere Interventionen
2. Gesundheitskompetenz muss berücksichtigt werden auf Grund der Verbindung zu
 1. Partizipation und Empowerment unserer Klienten
 2. Ganzheitlichem Ansatz
 3. Klientenzentrierter Praxis
 4. Informationsweitergabe
 5. Zugänglichkeit von Gesundheitsleistungen und Gerechtigkeit
3. Gesundheitskompetenz ermöglicht Klienten und Therapeuten in einen gleichberechtigten Dialog zu treten
 1. Gemeinsame Perspektive
 2. Aktives zuhören
 3. Gemeinsames Lernen
 4. Klima des Vertrauens und der Partnerschaft
4. Ergotherapeuten müssen lernen, effektiv zu kommunizieren
5. Ergotherapeuten müssen unterschiedliche Kanäle nutzen um Informationen an Klienten zu geben